



„Jesus soll in der Mitte stehen“

Margarete Hackmann aus Bergkamen möchte in Dortmund ein Gebets- und Seminarhaus etablieren. Ein Verein, der die Vision umsetzen soll, hat sich jetzt bereits gegründet. Und die engagierte Christin ist zuversichtlich, denn der Auftrag dazu kam für sie direkt von Gott.

DORTMUND/BERGKAMEN. Einen zentralen Ort, wo das Gebet, Jesus und Gott im Mittelpunkt stehen: Das möchte Margarete Hackmann schaffen. „Es ist immer unser Thema gewesen, Menschen zum Glauben zu bringen“, sagt die Bergkamenenerin. Gemeinsam mit ihrem Ehemann hat sie unter anderem zwei Bibelkreise veranstaltet.

Jetzt sind beide im Ruhestand, die vier Kinder aus dem Haus. Und nun? Eine Antwort fand sie im Gespräch mit Gott. „Verbringe mehr Zeit mit mir“,

fasst Margarete Hackmann den Findungsprozess zusammen. Für sie steht fest, dass Gott ein Gebetshaus für Dortmund will. Das Ganze „ist nicht mein Projekt, sondern seines“.

Inzwischen ist ein Verein gegründet und Gemeinden wurden angeschrieben. Die Mitglieder wünschen sich einen Ort, am besten direkt in der Innenstadt. Das könne auch eine Wohnung sein. Wichtig sei, dass das zukünftige Gebetshaus „gut gesehen wird“. Angesprochen seien alle Angehörigen von christlichen Konfessionen,



Für Margarete Hackmann stehen Gebete im Mittelpunkt.

Foto: Maas

aber auch Menschen, die nicht (mehr) glauben.

Jede Art von Gebet wird möglich sein

Inhaltlich soll jede Art des Gebetes möglich sein, so wie es auch bei den Vorbildern in Augsburg und Freiburg möglich ist. „Es wird sehr viel Lobpreis geben, Fürbitten etwa für die Ukraine, kontemplative und auch freie Gebete“, so die Initiatorin. Im Seminarraum könne sie sich zudem Fortbildungen rund um das Gebet vorstellen. „Wir wollen allerdings kein Gemeindeersatz sein.“

Dass sie ihr Ziel erreichen kann, daran zweifelt Margarete Hackmann nicht. „Ich stamme aus einer Unternehmerfamilie. Bei uns hieß es ‚Machen, machen, machen‘.“ Die studierte Sozialpädagogin und Mitbegründerin des Vereines „Familiale Kinder-Tagesbetreuung“ hat so auch immer selbst gearbeitet.

Pläne erstellen, vorausschauend denken, genau hinsehen –

all das möchte sie diesmal nicht. Denn das Gebetshaus sei Gottes Projekt und deshalb werde sich alles fügen. „Wir sind mit Menschen unterwegs, die wir vor einem Dreivierteljahr noch gar nicht kannten. Diese Menschen sind von sich aus auf uns zugekommen“, erklärt Margarete Hackmann und fühlt sich dadurch bestätigt.

Solche Erfahrungen bestärken sie, den Weg weiter zu gehen. Dafür gibt es einen guten Grund, denn „die Atmosphäre ändert sich in Städten mit Gebetshäusern, wenn mehr Menschen in Beziehung zu Gott treten“.

WOLFGANG MAAS

TANJA REIS EMPFIEHLT



Das Leben ist schön, trotzdem!



Aaron hat eine Aufgabe von Gott erhalten, die Schule besser zu machen, und Cliff zum Helfer erkoren. Nun sind die beiden aber keine Freunde, man könnte sagen die beiden hassen sich bis aufs Blut. Was als aussichtsloses Unterfangen anfängt, führt zu ungeahnten Freundschaften. Ein sprachliches Feuerwerk, das berührt und mich, trotz mach trauriger Szene, oft zum Schmunzeln gebracht hat.

Gebunden | 448 Seiten

ISBN: 978-3-446-27237-8

€ 18,00

bonifatius-buchhandlung.de

BONIFATIUS

Liboristraße 1 | 33098 Paderborn

Fon 05251 153-142

Fax 05251 153-362

E-Mail paderborn@bonifatius.de

Propsteihof 6 | 44137 Dortmund

Fon 0231 148-046

Fax 0231 144-828

E-Mail dortmund@bonifatius.de

INFO

Wer das Vorhaben unterstützen will, kann sich bei Margarete Hackmann unter Telefon 02307/88088 oder per E-Mail (fam.hackmann@gmx.de) melden.